

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 3

Artikel: Da fehlt doch noch ein Stiefel!!!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597718>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

40 000 wollen einen weissen Helm haben

VON HORST SCHLITTER, ROM

Wer will «Vigile» oder Stadtpolizist in Rom werden? 793 Stellen sind noch frei. Eine Welle von 40 000 Bewerbern ist Mitte der Woche in der Hauptstadt eingetroffen, das sind mehr als etwa Thun Einwohner hat. Sie alle werden im Sportpalast auf Tauglichkeit geprüft, indem sie innerhalb von 45 Minuten mit jeweils einem Kreuzchen Antwort auf hundert Fragen geben. Jede Stunde ist Schichtwechsel, und nach drei Tagen haben alle jungen Männer und Frauen die Prüfung überstanden. Die Chance, einen der begehrten Posten zu ergattern, liegt allerdings unter zwei Prozent.

Atemluft mit Kohlenmonoxid

Die Kandidaten für einen Arbeitsplatz, der täglich Konflikt mit den bis zur Weissglut gereizten Autofahrern garantiert und zugleich einen besonders hohen Anteil von Kohlenmonoxid in der Atemluft, mussten vor der Prüfung schon andere Bedingungen erfüllen: Die Frauen dürfen nicht kleiner als 1,58, die Männer nicht unter 1,65 Meter gross sein. Ausserdem wird von ihnen ein Universitätsgrad, mindestens aber die Matura verlangt.

Derart körperlich und geistig ausgezeichnet, werden sie in der Lage sein, die Frage zu beantworten: «Welches ist das äussere Zeichen des Bürgermeisters? a) eine grün-weiss-rote Schärpe, b) eine Medaille, c) eine einfarbige Schärpe, d) eine zweifarbig Schärpe, e) ein Hut.» Natürlich müssen sich Polizisten auch im Strassenverkehr auskennen. Frage: «Welche Form hat das amtliche Vorfahrtsschild? a) quadratisch, b) dreieckig, c) rechteckig, d) rund, e) vieleckig.»

Vier Millionen Testfragen

Manchen Leser mag es verwundern, dass die Fragen schon vor der Prüfung bekannt sind. Des Rätsels Lösung: Ein gewitzter Verlag veröffentlichte tausend der von den Ämtern verwendeten Tests und fand reissenden Absatz. Vergeblich versuchte der Personalreferent auf dem Kapitol, den zuständigen Richter für eine sofortige Be schlagnahme zu gewinnen. Die Juristen gaben dem Verlagshaus recht.

Zum Glück hilft ein Computer der Stadtverwaltung bei der Auswertung der vier Millionen Testfragen. Schon am 20. Januar sollen die Namen der jungen Leute feststehen, die zur mündlichen Prüfung zugelassen sind, die dann einen Monat später stattfindet. Aber auch wer nicht zu den 793

Auserwählten gehört, braucht nicht alle Hoffnung fallenzulassen. Im Laufe der nächsten Jahre wird Rom die Zahl der «Vigili» von 4600 auf 7500 erhöhen.

Autos sollen «draussen» bleiben

Stadtpolizistinnen und -polizisten müssen sich mit einem Monatsgehalt zufriedengeben, das 1,2 Millionen Lire (rund 1380 Franken) nicht übersteigt. Für Rom bedeutet die neue Anstellungswelle Mehrausgaben von jährlich 28 Millionen Franken und ein Anwachsen der Beschäftigtenzahl auf 35 000. Trotzdem bleibt den Stadtvätern keine andere Wahl, als mehr Polizisten anzuwerben, die mit ihren blauen Mänteln und weissen Helmen längst zum Stadtbild gehören.

Seit Monaten schon bemüht sich nämlich die Hauptstadt, Autofahrer möglichst ausserhalb ihrer historischen Mauern zu halten. An 30 Kontrollpunkten wird geprüft, ob ein Verkehrsteilnehmer die Berechtigung hat, trotz des generellen Verbots ins Zentrum zu fahren. Zum Schmerz der Autofahrer werden die neuen «Vigili» aber auch verstärkt dazu eingesetzt, die Bürger mit gesalzenen Bussen vom Parkieren in der zweiten und dritten Reihe abzuhalten.

Leserwettbewerb: Wer hilft Ronald Reagan?

Da fehlt doch noch ein Stiefel!!!

Zwar wird der neue amerikanische Präsident George Bush erst am 20. Januar die Inaugurationsrede halten und dann die Führung der westlichen Welt sowie die Wohnung im Weissen Haus übernehmen, doch herrscht bei den Reagans jetzt schon Aufbruchsstimmung. Fast alles ist schon gepackt, beim Möbelwagen laufen die Motoren warm, und die «Air Force Number One» steht bereit zum Flug nach Kalifornien, wo Ronald und Nancy Reagan ihr amerikanisch dimensioniertes Stöckli beziehen werden. Allerdings mit etwas Verspätung, denn mitten im Trubel der Abreise findet Ronald Reagan den zweiten jener Stiefel, wie er sie jetzt wieder oft tragen kann, nicht mehr (siehe Bild nebenan).

Alles ist am Suchen. Wenn auch *Sie* bei der Suche mithelfen, wird der Stiefel bald wieder zum Vorschein kommen.

Nebelpalter-Leser, die den verschwundenen Stiefel gefunden haben, bitten wir, uns den Fundort mitzuteilen. Schreiben Sie uns auf einer Postkarte, wo sich der gesuchte Stiefel befindet. Die Adresse: Nebelpalter, Redaktion Stiefelsuche, 9400 Rorschach.

Unter den ehrlichen Findern dürfen wir im Auftrag von Präsident Reagan durch das Los zehn Personen bestimmen, die einen kleinen Sack «Jelly Beans» (Gummibärchen) zugestellt bekommen. Dies ist die Lieblingsnachserei des scheidenden Präsidenten ...

Die Ergebnisse der Suche und die Namen der Jelly-Beans-Gewinner publizieren wir im *Nebelpalter* Nr. 6 vom 6.2.89. An der Verlosung nimmt teil, wer uns die Karte mit Nennung des Fundorts bis spätestens Montag, 23.1.89, zugestellt hat. (Das Datum des Poststempels gilt.)